Medieninformation Juli 2013

Medieninformation vom 30. Juli 2013

Auskunftsperson:
Jürg von Allmen, Direktor
Telefon: 033 748 46 44

Sehr gute Zahlen der Saanen Bank im ersten Semester 2013

Die Saanen Bank ist sehr gut ins Jahr 2013 gestartet und kann für das erste Semester positive Zahlen präsentieren: der Bruttogewinn konnte um stolze 12 % gesteigert werden und beträgt für das erste Halbjahr CHF 4.37 Mio., die Bilanzsumme erhöhte sich um CHF 72 Mio. auf CHF 1.12 Mia.

Der positive Trend der letzten Jahre hat sich trotz schwierigem Marktumfeld bestätigt: die Saanen Bank konnte im ersten Halbjahr 2013 in fast allen Geschäftsbereichen zulegen und ein erfreuliches und gesundes Wachstum ausweisen. Aufgrund der zukünftigen neuen Liquiditätsvorschriften hat die Bank nur zurückhaltend neue Hypotheken gewährt, weshalb hier „nur" ein Wachstum von 2% (CHF 18 Mio.) resultierte. Dank den zusätzlichen Kundengeldern von CHF 62 Mio. (+ 7.5%) konnte die beabsichtigte Erhöhung der Bankliquidität wunschgemäss umgesetzt werden.

Höherer Bruttogewinn dank Ertragssteigerung
Die Ertragssteigerung von knapp 10 % im Vergleich zum ersten Semester des Vorjahres ist insbesondere auf die sehr gute Börsenentwicklung der letzten Monate zurück zu führen. Obwohl auch der Geschäftsaufwand (+ 7.8%) zugenommen hat, wird gleichwohl ein 12 % höherer Bruttogewinn von CHF 4.37 Mio. ausgewiesen. Mit einem Kosten/Ertragsverhältnis von 51% hat die Saanen Bank weiterhin eine sehr gesunde Kostenstruktur im Verhältnis zu den Erträgen, was wie in den vergangenen Jahren, eine grosszügige Bildung von Reserven ermöglicht, welche als Eigenkapital angerechnet werden.

Weiterhin tiefe Zinsen, trotzdem interessante Produktangebote für den Sparer
Auch wenn sich die Zinsen für Festhypotheken in den letzten Wochen doch leicht erhöht haben, verfügen wir in der Schweiz weiterhin über rekordtiefe Zinsen, was die Eigenheimbesitzer erfreut. Bei der Saanen Bank sollen jedoch auch die Sparer nicht leer ausgehen. Während andere Banken klanglich die Zinssätze auf ihren verschiedenen Sparkonti reduziert haben, hat die Saanen Bank bewusst diese Zinssätze nicht generell nochmals nach unten angepasst und bietet beispielsweise mit der Aktivsparanlage weiterhin mit 0.75% Zins ein im Marktumfeld sehr interessantes Konto an. Zusätzlich profitieren die Aktionäre als Mitinhaber der Bank von Vorzugskonditionen. Ein Zinsvergleich lohnt sich.

Auslandkunden gehören zum Saanenland und auch zur Saanen Bank
Die Schlagzeilen zum Thema ausländische Bankkunden sind derzeit in den Medien nicht wirklich positiv. Die Saanen Bank hat sich bereits vor Jahren diesbezüglich klar positioniert und betreut auch heute weiterhin internationale Kunden aus verschiedensten Ländern. Allerdings müssen diese Kunden über eine persönliche Beziehung zum Saanenland oder zu ihrem Kundenberater der Saanen Bank verfügen. Und sie müssen alle notwendigen Formulare unterzeichnen, damit die Bank dieses Geschäft korrekt - entsprechend den jeweiligen strengen Vorschriften - abwickeln kann. Somit sind auch US-Kunden mit Bezug zum Saanenland bei der Saanen Bank weiterhin willkommen. Alle US-Kunden müssen jedoch die amerikanischen Offenlegungsformulare der Steuerbehörden unterzeichnen, so dass ab Einführung FATCA **(**Foreign Account Tax Compliance Act) der automatische Datenaustausch dieser US-Kunden mit den US-Behörden sichergestellt werden kann. Die Bank ist überzeugt, dass gerade mit dieser vollen Partizipation beim FATCA-Agreement mit den USA die Risiken reduziert werden können, da der Datenaustausch mit den USA gewährleistet, dass alle geforderten Informationen mit dem Einverständnis der Kunden automatisch an die USA geliefert werden.

Aus Liebe zum Saanenland…
Diesem Slogan wird weiter nachgelebt: wer mit der Saanen Bank zusammenarbeitet, unterstützt direkt und indirekt unsere Region. Mit gut 34 Vollzeitstellen ist die Saanen Bank für die Region ein wichtiger Arbeitgeber. Zudem unterstützt die Bank mit ihrem Sponsoring zahlreiche grössere und kleiner Anlässe und Institutionen, welche das Saanenland schlussendlich lebendig und interessant machen.

Ausblick auf das zweite Semester 2013
Die Bank geht davon aus, dass aufgrund der historisch tiefen Zinsen der Margendruck weiterhin gross bleibt. Weiter ist schwer vorhersehbar, wie sich die Finanzmärkte und Börsen entwickeln werden. Deshalb rechnet die Saanen Bank für das gesamte Jahr vorsichtig mit einem Bruttogewinn im Rahmen des sehr guten Vorjahreswertes.

Bild: Dank dem guten Semesterergebnis, kann die Saanen Bank auch im 2013 wieder diverse Veranstaltungen unterstützen. So sponsert sie bereits seit ein paar Jahren den Glacier 3000 Run und Gstaad Kids Run. In diesem Jahr finden die beiden Läufe am Samstag, 10. August statt. Alle Teilnehmenden des Gstaad Kids Run erhalten einen tollen Laufpreis von der Saanen Bank. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.skiclubgstaad.ch (Foto: Gstaad Kids Run 2012)

Die Saanen Bank in Zahlen

	30.6.2013 (in CHF 1'000)	Veränderung (in CHF 1'000)	Veränderung In %
Bilanzsumme*	1'120'408	+ 72'190	+ 6.9
Ausleihungen*	918'022	+ 18'181	+ 2.0
Kundengelder*	893'581	+ 62'062	+ 7.5
Depotvolumen*	274'710	+ 9'147	+ 3.4
Erfolg Zinsengeschäft**	6'605	+ 79	+ 1.2
Erfolg Kommissionen**	1'374	+ 424	+ 44.7
Erfolg Handelsgeschäft**	371	- 85	- 18.8
Total Ertrag**	8'833	+ 793	+ 9.9
Geschäftsaufwand**	4'461	+ 322	+ 7.8
Bruttogewinn**	4'372	+ 471	+ 12.1

* Veränderung seit 31.12.2012
** Veränderung im Vergleich mit 1. Semester 2012

Interview mit dem Bankleiter Jürg von Allmen

Sind Sie mit dem ersten Semester 2013 zufrieden?
JVA: ja, auf jeden Fall. Wir waren mit unseren Prognosen für 2013 sehr konservativ, konnten jedoch von den positiven Marktbedingungen profitieren. Trotzdem werden wir nicht übermütig und agieren weiterhin vorsichtig. Dies gilt für das Kreditgeschäft, jedoch auch für die anderen Geschäftsbereiche.

Welche Risiken sehen Sie im Geschäft mit ausländischen Kunden?
JVA: die Anforderungen an uns als Bank sind in den letzten Jahren massgeblich gestiegen. Insbesondere auch für die Betreuung ausländischer Kunden. Wir haben entsprechend in die Ausbildung und Organisation in diesem Bereich investiert und erhalten auch von externer Seite – zum Beispiel der Revisionsgesellschaften – diesbezüglich gute Noten. Wir sind verpflichtet, die Herkunft der Gelder ausländischer Kunden kritisch zu hinterfragen und zu prüfen. Das wissen auch die Kunden, welche

uns entsprechend dokumentieren müssen. In unserem Geschäftsmodell haben wir klar definiert, in welcher Form wir das Geschäft mit ausländischen Kunden betreiben wollen. Und wir sind überzeugt, dass wir so die Risiken tief halten können. Wenn uns die internationalen Kunden hier im Saanenland in unseren Filialen besuchen, sind die Vorschriften und Gesetze klar, was wir machen dürfen und was nicht. Somit sind die Risiken überblickbar. Die ausländischen Gäste gehören zu unserer Region, sie sind Teil des Saanenlandes. Das soll auch für die Saanen Bank so seine Gültigkeit haben.

Ist gerade die Betreuung amerikanischer Kunden für eine Regionalbank nicht ein zu grosses Risiko?
JVA: jede Bank in der Schweiz ist vom US-Geschäft betroffen. Viele sind sich dessen allerdings noch nicht bewusst. Alle Doppelbürger, welche noch über einen US-Pass (oder eine Greencard) verfügen, sind lebenslänglich in den USA steuerpflichtig. Diese Leute sind zum Teil in der Schweiz aufgewachsen und verfügen über einen Schweizer-Pass. Es ist also nicht immer sofort ersichtlich, dass es sich gleichwohl um sogenannte „US-Persons" handelt.
Wichtig zu sehen ist, dass die Betreuung von amerikanischen Kunden erlaubt ist. Wir haben bereits im Jahr 2008 entschieden, dass wir auch weiterhin US-Kunden betreuen wollen. Deshalb haben wir aber auch bereits sehr früh die dazu notwendigen Weichen gestellt und verlangen von allen US-Kunden die Unterzeichnung der geforderten Offenlegungsformulare. Ab Sommer 2014 (dies ist der Einführungszeitpunkt dieser neuen Bestimmungen) werden somit alle von den USA geforderten Daten dieser Kunden automatisch an die US-Behörden übermittelt werden. Ein Schritt nach vorne kann also auch helfen, das Risiko zu minimieren.

Der Aktienkurs der Saanen Bank ist in den letzten 15 Monaten um ca. 10% gesunken. Gibt es eine Erklärung dazu?
JVA: unsere Aktie wurde im März 2012 in Bern (OTC-Börse) mit wenigen Stückzahlen zum Höchstkurs von CHF 3'100 gehandelt. Aktuell verkaufen wir die Aktien zum Kurs von CHF 2'850. Dieser Rückgang ergibt effektiv knappe 10%. Es gibt diesbezüglich keine Begründung, welche sich auf den Geschäftsgang und die Geschäftsentwicklung der Bank bezieht. Vielmehr ist es wohl ein Zeichen der Zeit, dass Bankaktien in den letzten Monaten weniger gesucht waren, weshalb der Kurs natürlich nach unten angepasst werden musste. Wir machen für unsere eigene Aktie selber keine Kaufempfehlungen. In der Regel bieten Kursrückgänge jedoch für die Anleger gute Einstiegs-Chancen. Kaufinteressenten können sich gerne bei uns melden.